
INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0019/2018)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Bauausschuss	22.02.2018	öffentlich

K 139, Greimerath-Panzhaus, Probleme mit dem Bankett

Sachverhalt:

Auf der K 139 zwischen Greimerath und Panzhaus bestehen bereits seit längerer Zeit Probleme mit dem Bankett. Trotz der für eine Kreisstraße vergleichsweise hohen Straßenbreite von teilweise bis zu 6 Metern kommt es auf dem Streckenabschnitt durch Überfahren des Banketts immer wieder zu größeren Höhenunterschieden zwischen Straßenrand und Bankett (Kanten), die ohne entsprechende Gegenmaßnahmen zu einer Gefährdung der dortigen Verkehrsteilnehmer führen können. Die Gründe dafür liegen nach Einschätzung des Landesbetriebs Mobilität Trier (LBM) neben dem hohen Schwerlastverkehrsanteil auf dieser Strecke (67 Fahrzeuge pro Tag, u. a. auch Langholztransporter), wohl u. a. auch in der überhöhten Geschwindigkeit einiger Verkehrsteilnehmer, sowie dem häufigen Schneiden der Kurven.

In Abstimmung mit dem LBM und der zuständigen Straßenmeisterei versucht man bereits seit längerer Zeit diesem Problem entgegenzuwirken. So wurden auf dem Streckenabschnitt bereits vor vier Jahren in einzelnen Abschnitten (insbesondere in einigen Innenkurven) Rasengitterplatten eingebaut, da diese nach Einschätzung des LBM jedoch nicht zu einer nachhaltigen Verbesserung der Situation geführt haben, hat man bislang davon abgesehen weitere derartige Elemente auf der Strecke zu installieren. Vielmehr wird versucht, die Verkehrsteilnehmer, vor allem den Schwerlastverkehr, bereits vom Befahren der Bankette abzuhalten. Bei den aktuellen Streckenbedingungen auf der K 139, die momentan u. a. auch als Umleitungstrecke zur im Bau befindlichen B 407, OD Zerf, genutzt wird und somit einem noch höheren Verkehrsaufkommen als sonst ausgesetzt ist, haben sich die Installation von Leitbaken, die regelmäßige Ausbesserung des Banketts, sowie die damit zusammenhängende regelmäßige Streckenkontrolle der K 139 durch die zuständige Straßenmeisterei Hermeskeil bislang als fachlich und wirtschaftlich sinnvollste Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit dargestellt. Unseren Erkenntnissen nach kommt die Straßenmeisterei diesen Aufgaben auch nach.

Mit Schreiben vom 14.11.2017 hatte Herr Herbert Martini, Ratsmitglied aus Greimerath und stellvertretendes Mitglied des Bauausschusses des Kreises, uns nun

nochmals auf gefährliche Kanten auf der K 139 zwischen Greimerath und Panzhaus hingewiesen. Um dem nachhaltig entgegenzuwirken, regte er an, das Bankett auf dieser Strecke großflächig mit PVC-Stabilisierungstreifen, bzw. Rasengittersteinen zu stabilisieren, wie man es zwischenzeitlich auf der K 22 zwischen Newel und Kordel bereits erfolgreich praktiziert habe. U. a. verwies er dabei auch auf die letztjährige Kreisbereisung des Bauausschusses, im Rahmen dessen man diese Strecke auch befahren und die dort durchgeführte Bankettstabilisierung ausdrücklich gelobt habe.

Das Schreiben Herrn Martinis haben wir nun zum Anlass genommen, uns in dieser Sache nochmals näher mit dem LBM Trier auszutauschen. Dieser nochmalige Austausch führte zu dem Ergebnis, dass sich die im Verlauf des letzten Jahres durchgeführten Maßnahmen zwar grundsätzlich bewährt haben und die Straßenmeisterei ihrer Verkehrssicherungspflicht nachgekommen ist, es allerdings durch Umfahren der Baken und Befahren der Bankette immer wieder zu Problemen kommt, deren Behebung dann erneut Aufwand verursacht.

Auch die Stabilisierung der Bankette mittels PVC-Stabilisierungstreifen, bzw. Rasengittersteinen, analog der K 22 wurde in diesem Zusammenhang nochmals diskutiert. Der LBM hat im Rahmen dessen nochmals wie folgt dargelegt, warum dies auf der K 139 aus fachlicher Sicht nicht dauerhaft erfolgsversprechend erscheint:

Auf der K 139 zwischen Greimerath und Panzhaus herrscht, bzw. herrschte bereits vor der Ausweisung der K 139 als Umleitungsstrecke zur B 407, Ortsdurchfahrt Zerf, ein wesentlich höherer Schwerlastverkehrsanteil als auf der K 22 zwischen Newel und Kordel. Die letzten vorliegenden Verkehrszählungen auf den beiden genannten Strecken haben ergeben, dass die K 22 täglich durchschnittlich lediglich von 9 Schwerlastfahrzeugen befahren wurde, während sich dieser Wert auf der K 139 auf 67 Fahrzeuge pro Tag beläuft. Infolgedessen ist das Bankett der K 139 trotz der wesentlich höheren Fahrbahnbreite (teilweise 6 Meter im Vergleich zu lediglich gut 4 Meter auf der K 22) – teilweise wohl auch aufgrund zu hoher Geschwindigkeiten und Schneiden der Kurven – einer wesentlich höheren Belastung ausgesetzt als das Bankett der K 22. Rasengitterplatten, bzw. PVC-Stabilisierungstreifen würden dieser Belastung nicht dauerhaft standhalten, so dass der Kostenaufwand für deren Verlegung den damit verbundenen Nutzen auf der K 139 wohl nicht rechtfertigen würde. Dies hat sich auch bereits an einzelnen Abschnitten der K 139 gezeigt, wo bereits vor 4 Jahren derartige Rasengitterplatten eingebaut wurden, die jedoch nicht zu einer nachhaltigen Verbesserung der Situation geführt haben. Auf der K 22 stellt sich diese Situation anders dar, da hier zwar durch die geringere Fahrbahnbreite mutmaßlich häufiger die Erforderlichkeit besteht das Bankett zu befahren, aufgrund des geringen Schwerlastverkehrsanteils auf dieser Strecke ist die Belastung jedoch insgesamt niedriger als auf der K 139, so dass die Rasengitterplatten dem hier Stand halten können.

Zusammenfassend lässt sich aktuell sagen, dass unsere nochmalige Abstimmung mit dem LBM zu dem Ergebnis geführt hat, dass auf der Strecke zwar nach wie vor Probleme bestehen, aus fachlicher Sicht jedoch derzeit über die bereits ergriffenen Maßnahmen hinaus keine wirtschaftlichen, bzw. nachhaltigen Alternativen ersichtlich sind, hier eine sinnvolle Lösung herbeizuführen.

Im Rahmen der Sitzung soll dem Bauausschuss nun Gelegenheit gegeben werden als Fachausschuss nochmals selbst über die Problematik zu beraten und diese in direktem Dialog mit dem LBM nochmals lösungsorientiert zu diskutieren.

Ein Mitarbeiter des LBM wird im Rahmen der Sitzung zur Beantwortung etwaiger Fragen anwesend sein.